

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 125.

Montag den 4. Juni 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:
Am 28. April 1866.

1. Das dem Gustav Daugenberg auf die Erfindung eines Verfahrens zur Herstellung von Maschinentreibriemen unterm 16. Mai 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Karl Franz Wocelka auf eine Verbesserung des Tintenpulvers, „Wocelka's Tintenpulver“ genannt, unterm 19. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

3. Das dem Otto Behrlé auf die Erfindung einer Mühlschärfmaschine unterm 19. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

4. Das dem A. Wilhelm Ziegler auf eine Verbesserung der Maschine zu Erzeugung von Metallkapseln für Wein- und Mineralflaschen unterm 22. April 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.
Am 30. April 1866.

5. Das dem Josef Ritter v. Mauser, Thomas Holt und Eduard Schmidt in Wien auf eine Verbesserung der Construction der Devaux'schen Getreidespeicher unterm 24. April 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

6. Das dem Joseph Stanek auf die Erfindung einer Mehlmisch- und Faßmaschine unterm 25. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Peter Zumbert hat auf die weitere Geheimhaltung der Beschreibung zu dem ihm unterm 4. Mai 1865 verliehenen Privilegium auf die Erfindung eines Stuhlsystems zur Erzeugung von Seiden- und Wollsamtbändern verzichtet.

Diese Beschreibung kann von nun an von jedermann im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.

Gleichzeitig wurde dieses Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Wien, am 30. April 1866.

(161—1) Nr. 2846.

Concurs-Ausschreibung

zur Besetzung dreier Lehrstellen, und zwar für die Religionslehre, für Mathematik und Physik, sowie für Freihandzeichnen und Modelliren, an der k. k. Oberrealschule in Salzburg.

Zu Folge hohen Staatsministerial-Erlasses vom 8. Mai l. J., 3. 3823 C. U., kommen an der k. k. Oberrealschule in Salzburg vom Beginn des Schuljahres 1866/67 nachbenannte drei Lehrstellen, und zwar:

- a) für die Religionslehre,
- b) für Mathematik und Physik, und
- c) für Freihandzeichnen und Modelliren,

zu besetzen.
Mit jeder der obigen Lehrstellen ist ein Jahresgehalt von sechshundert dreißig Gulden (630 fl.) ö. W., resp. vom 1. Jänner 1867 an in dem erhöhten Betrage von siebenhundert fünf und dreißig Gulden (735 fl.) ö. W., aus dem salzburgischen Studienfonde, für die beiden letzteren

Lehrern auch der Anspruch auf Borrückung in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl. und auf Decennalzulagen verbunden. — Die Bewerber um die Religionslehrerstelle haben sich diesfalls bei dem Salzburger f. e. Ordinariate wegen Ablegung der vorgeschriebenen Concursprüfung rechtzeitig gemeldet zu melden, wogegen sich die Bewerber um die Lehrerstelle für Mathematik und Physik über die hieraus für Oberrealschulen mit Erfolg abgelegte Lehramtsprüfung, und jene um die Lehrerstelle für das Freihandzeichnen mit der vom hohen Staatsministerium anerkannten Befähigung zur Ertheilung des Unterrichtes in diesem Fache an Oberrealschulen, so wie mit der Lehrfähigkeit für das Modelliren und, was sehr wünschenswerth erscheint, auch mit der Lehrbefähigung für den calligraphischen Unterricht auszuweisen haben.

Die Bewerbungsgesuche selbst sind an das hohe k. k. Staatsministerium zu stylisiren und mit den weiteren legalen Nachweisungen über Alter, Religion, zurückgelegte Studien und bisherige Dienstleistung im Wege der vorgesezten Stelle bei der gefertigten Landesbehörde

bis Ende Juni l. J.

einzubringen.

Salzburg, am 18. Mai 1866.

k. k. polit. Landesbehörde.

(163—1) Nr. 1173.

Rundmachung.

Beim landschaftlichen Theater in Laibach ist die Stelle eines Hausmeisters und Theatermaschinenisten mit einer Jahreslohnung von zweihundert Gulden ö. W., mit Naturalwohnung und dem Rechte auf abgesonderte entsprechende Entlohnung von Seite des jeweiligen Theater-Directors für die Besorgung der Maschinerie, in Erledigung gekommen.

Die näheren Bedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung ihrer Conduite, Fachkenntnisse und bisherigen Verwendung bis

10. Juli 1866

hierher zu überreichen und zugleich nachweisen, ob sie in der Lage sind, eine Caution von 200 fl. entweder im Gelde, oder Obligationen, oder fideiussorisch zu erlegen.

Laibach, am 15. Mai 1866.

Vom krain. Landesauschusse.

(154—2) Nr. 1195.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach wird hiemit kund gemacht, daß hinsichtlich der für Getreidelieferungen in den Kriegsjahren 1795 bis 1801

ausgestellten 4 perc. Obligationen vom 1. December 1857 Nr. 62990 pr. 1385 fl. C. M., lautend auf das Subamt Pölland, und vom 1. December 1857 Nr. 62991 pr. 755 fl. C. M., lautend auf das Subamt Afriach pro rusticali, sowie hinsichtlich der von diesen Obligationen für die Zeit seit 1ten December 1835 bis hin 1865 behobenen Zinsen die Antheilspersone mit Feststellung der ursprünglichen Prästanten, der Bergliederung der ursprünglichen Contributions-Subämter nach gegenwärtigen Ortsgemeinden, und des Auftheilungsmaßstabes verfaßt worden sind und zur Einsicht bei diesem Bezirksamte sowie bei den Gemeindeämtern zu Pölland, Afriach (Neupölland) und Trata ausliegen.

In Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 18. September 1858, Nr. 150 R. G. B., werden von dieser amtlichen Auflage die Privattheilnehmer, Erben und Rechtsnachfolger der ursprünglichen Prästanten mit dem Beisatze in die Kenntniß gesetzt, daß sie innerhalb des Termines von

45 Tagen

vom Tage der letzten Einschaltung dieses Edictes in die Laibacher Zeitung ihre allfälligen Beschwerden und Antheilsansprüche unter Beibringung der Beweise des ursprünglichen Contributions-Betrages oder der Rechtsnachfolge in den Antheil des ursprünglichen Prästanten so gewiß hieramts anzubringen haben, widrigens, jedoch unbeschadet der vorläufigen Austragung allfälliger Eigenthumsansprüche auf diese Obligationen, im ordentlichen Rechtswege die Vertheilung der Capitals- und Zinsbeträge nach dem amtlichen Antheilsperspecte erfolgen, und alle jene Antheile ursprünglicher Prästanten, rücksichtlich welcher sich niemand als Theilnehmer oder Rechtsnachfolger ausgewiesen haben wird, vorbehaltlich der Verjährungsfrist dem Stammvermögen jener Ortsgemeinde zu wachsen würden, in welcher der ursprüngliche Prästant seinen ordentlichen Wohnsitz hatte.

Da ferner bis auf die Kirche in Malenski-verh (Mühlberg) die Rechtsnachfolger der sämtlichen ursprünglichen Prästanten unbekannt sind, so wird denselben zur Wahrung ihrer Rechte Herr Johann Susnik von Laibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten hiemit bestellt und dieselben dessen zu dem Ende verständiget, daß sie ihre Ansprüche selbst erheben, oder ihre Rechtsbehelfe dem genannten Curator rechtzeitig an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter hierher namhaft zu machen haben, widrigens dieser Gegenstand mit dem genannten Curator

am 31. Juli 1866, früh 9 Uhr,

hieramts verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksamt Laibach, am 17. Mai 1866.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 125.

(1305—1) Nr. 694.

Edict.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht in Rudolfswerth gibt bekannt:

Es sei über die Anzeige des Herrn k. k. Notars Dr. Ribitsch, als Leiter des Johann Bapt. Kenda'schen Ausgleichsverfahrens, daß eine Ausgleichung nicht bewerkstelliget werden kann, die Concursverhandlung über das gesammte bewegliche und über das in jenen Kronländern, in welchen die Jurisdictionsnorm vom 23. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des protocolirten Handelsmannes Johann Bapt. Kenda in Rudolfswerth eingeleitet worden, daß als der Tag der Concursöffnung der 5. Jänner 1866 anzusehen sei, an welchem die Rundmachung der Einleitung des Aus-

gleichsverfahrens bei diesem Gerichte angeschlagen wurde, und daß zum Concursmassenvertreter Herr Dr. Johann Skobl hier unter Substituierung des Herrn Dr. Josef Suppan in Laibach bestellt worden sei. Daher wird jedermann, der an diesen Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, erinnert, bis

13. Juli 1866

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter der obigen Concursmasse so gewiß hiergerichts einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe versetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung der obigen Anmeldefrist niemand mehr angehört werden und diejenigen, welche ihre Forderung bis dahin

nicht angemeldet haben, in Rücksicht des eingangs erwähnten Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderungen auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwas in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zustünde, abzutragen verhalten würden.

Zur Bestätigung des unter Einem bestellten mittlerweiligen Vermögensverwalters Herrn Vincenz Marin von hier, oder zur Wahl eines anderen und zur Wahl des Gläubiger-Ausschusses und Ertheilung der Instruction

an dieselben, ferner zur Verhandlung über die vom Creditator begehrten Rechtswohlthaten wird die Tagsatzung auf den

27. Juli l. J.,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet.

Rudolfswerth, am 29. Mai 1866.

(1256—3) Nr. 8308.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 16. Februar l. J., 3. 3092, bekannt gegeben, daß bei dem Umstande, als zur ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den 9. Juni d. J.

angeordneten zweiten executiven Feilbietung der Maria Jankovitschen Erbschaftsprüche geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 3. Mai 1866.

(1148-2) Nr. 481

Erinnerung

an den unbekannt wo abwesenden Michael Sutej von Unterwald Haus-Nr. 1, Bezirk Tschernembl.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth wird dem unbekannt wo abwesenden Michael Sutej von Unterwald Haus-Nr. 1, Bezirk Tschernembl, hiemit erinnert:

Es habe Gustav Zechmeister, Handelsmann in Graz, wider denselben die Klage pcto. Handelschuld von 149 fl. 94 kr. c. s. c. eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

6. Juli 1866,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des § 18 der Vorschrift über das summarische Verfahren angeordnet und demselben Herr Dr. Rosina von hier zum Kurator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, dem ihm bestellten Kurator die nöthigen Behelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen wisse, widrigens sonst die Rechtsache mit dem ihm bestellten Kurator verhandelt werden würde.

Rudolfswerth, am 17. April 1866.

(1161-2) Nr. 482.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Kure von Unterwald Haus-Nr. 9, Bezirk Tschernembl.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kure von Unterwald Haus-Nr. 9, Bezirk Tschernembl, hiemit erinnert:

Es habe Gustav Zechmeister, Handelsmann in Graz, wider denselben die Klage wegen der Handelschuld von 304 fl. 52 kr. s. u. eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

6. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und demselben Herr Dr. Rosina von hier als Kurator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, dem ihm bestellten Kurator die nöthigen Behelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen wisse, widrigens sonst diese Rechtsache mit dem bestellten Kurator verhandelt werden würde.

Rudolfswerth, am 17. April 1866.

(1018-3) Nr. 2018.

Dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Vornahme des einstweilen sistirten dritten Termins zur executiven Feilbietung der dem Andreas Janzic von Verhnik gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 267 und Dom.-Ob.-Nr. 265 ad Grundbuch Herrschaft Schneeberg die neuerliche Tagssatzung auf den

13. Juni 1866,

früh 9 Uhr, hieramts mit dem angeordnet worden, daß die Realitäten dabei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe werden veräußert werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 9. März 1866.

(1007-3) Nr. 2322.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Lena Micheli, Georg Micheli, Georg Micheli und sein Eheweib, Ursula Micheli und Jakob Micheli, alle von Neuwinkel, dann Andreas Koge von Kotschen und deren allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Lena Micheli, Georg Micheli den Aeltern und sein Eheweib, Ursula Micheli und Jakob Micheli, alle von Neuwinkel, dann Andreas Koge von Kotschen und deren allfälligen Rechtsnachfolgern durch einen aufzustellenden Kurator hiermit erinnert:

Es haben Georg und Josef Brudic durch Herrn Dr. Benedikt wider dieselben die Klage auf Löschungsgestattung und zwar:

- 1. für Lena Micheli aus dem Ehevertrage vom 30. September 1811 das Heiratsgut von . . . 50 fl.
- 2. für Andreas Koge von Kotschen auf Grund des Schuldscheines vom 11. März 1833 seine Forderung von . . . 150 "
- 3. für Georg Micheli den Aeltern und sein Eheweib auf Grund des Uebergabvertrages vom 26. Septbr. 1832 deren Auszug und für ihre Tochter Ursula Micheli ihr Heiratsgut von . . . 80 "
- 4. für den Sohn Jakob Micheli wegen des ihm bestimmten Viehes, bestehend in einem Ferkel, einer Kuh und drei Schafen, im angenommenen Werthe von 30 fl., zusammen von . . . 100 "

sub praes. 4. April 1866, Z. 2322, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

17. Juli l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der allgemeinen Gerichtsordnung angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Reisel von Obergras als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 7. April 1866.

(1111-3) Nr. 2286.

Erinnerung

an Valentin und Martin Dgrinz, Andreas, Maria, Valentin, Johann, Maria, Helena und Gertraud Dgrinz und ihre Erben, alle unbekanntes Aufenthaltes und Daseins.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird den Valentin und Martin Dgrinz, Andreas, Maria, Valentin, Johann, Maria, Helena und Gertraud Dgrinz und ihren Erben, alle unbekanntes Aufenthaltes und Daseins, hiermit erinnert:

Es habe Andreas Dgrinz von Depeldorf wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der auf der im Grundbuche Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 419 vorkommenden Halbhuhe intabulirt haftenden Sapposten sub praes. 10. April 1866, Z. 2286, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

21. Juli 1866,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 12. April 1866.

(1041-2) Nr. 745.

Erinnerung

an den unbekanntes Rechtsprätendenten auf die Grundparzelle Nr. 1352 St. G. Loquiz.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötling als Gericht wird dem unbekanntes Rechtsprätendenten auf die Grundparzelle Nr. 1352 St. G. Loquiz hiermit erinnert:

Es habe Josef Muc von Oberloquiz wider denselben die Klage auf Erbsizung der obigen Grundparzelle sub praes. 6ten Februar 1866, Z. 745, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

7. August 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Geflagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Stefanic von Mötling als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Mötling als Gericht, am 7. Februar 1866.

(1087-2) Nr. 1423.

Erinnerung.

an die unbekanntes Rechtsprätendenten.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß als Gericht wird den unbekanntes Rechtsprätendenten hiermit erinnert:

Es habe Helena Maicen von Kaplavas wider dieselben die Klage auf Erbsizung und Umschreibung der in der Steuer-gemeinde Terschitsche gelegenen Parzellen Nr. 1702/a,b, und 1702/a sub praes. 15. April 1866, Z. 1423, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

4. August 1866.

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Pehani von Rassenfuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens in dieser Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß als Gericht, am 16. April 1866.

(1078-2) Nr. 1099.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird den unbekanntes Eigenthumsanspruch auf der in der Steuer-gemeinde Wippach sub Parz.-Nr. 2339 liegenden Acker „Grubla“ genannt, im Ausmaße von 772 1/100 □ Rst. hiermit erinnert:

Es habe Barthelma Skappin von Wippach Nr. 218 wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums obigen Ackers sub praes. 2. März 1866, Z. 1099, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

28. Juli 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 hieramts angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Schwofel, Bürgermeister von Wippach, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 2. März 1866.

(1088-2) Nr. 600.

Erinnerung

an die unbekanntes Rechtsprätendenten.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß als Gericht wird den unbekanntes Rechtsprätendenten hiermit erinnert:

Es habe Thomas Jakosch von Huderanne wider dieselben die Klage auf Erbsizung und Umschreibung der Inwohnerci zu Berdo Haus Nr. 3 sub praes. 14ten Februar 1866, Z. 600, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

4. August 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Sattler von St. Ruprecht als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß als Gericht, am 15. Februar 1866.

(1116-2) Nr. 1372.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Penca von Kleinwodenitz und dessen unbekanntes Besitz- und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß als Gericht werden der unbekannt wo befindliche Josef Penca von Kleinwodenitz und dessen unbekanntes Besitz- und Rechtsnachfolger durch den Kurator Mathias Erjanc von Großwodenitz hiermit erinnert:

Es habe Mathias Penca von Kleinwodenitz wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Berg.-Nr. 436 vorkommenden Weingarten-Realität und Gewähranschreibung an dieselbe sub praes. 20. April 1866, Z. 1372, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

25. September 1866,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Erjanc von Großwodenitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landstraß als Gericht, am 20. April 1866.

(1278-2) Nr. 2343.

Erinnerung

an Mathias Waric von Sapudie Haus-Nr. 34.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird dem Mathias Waric von Sapudie Haus-Nr. 34 hiermit erinnert:

Es habe Nicolaus Gorsche von Sapudie durch Dr. Valentin Preuz von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 100 fl. sub praes. 11ten April 1866, Z. 2343, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

13. Juli 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschliessung vom 18. October 1845 angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes der Gemeindevorsteher Georg Music von Dragatsch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird der Genannte zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 12. April 1866.

(1221-2) Nr. 1157. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Kaspar Gerlar von Dupelne gegen Franz Podbenšek von dort wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 18. Februar 1859, Z. 397, schuldiger 290 fl. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 520 vorkommenden Dreiviertelhube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1918 fl. 40 kr. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 23. Juni,
23. Juli und
22. August 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 3. April 1866.

(1181-3) Nr. 2156. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Lucas Gessnik, als Cessionär des Anton Drašler von Dulle, gegen Johann Kováč von Breg wegen aus dem Vergleiche vom 15. September 1860, Z. 3148, schuldigen 47 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb.-Nr. 11 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 370 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 27. Juni,
28. Juli und
29. August 1866,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, und zwar die ersten zwei in der Amtskanzlei, die dritte aber im Orte der Realität, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 3. April 1866.

(1191-3) Nr. 1415. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laak als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Matthäus Schbontar von Eisnern gegen Valentin Stalz von Tscheschenza wegen aus dem Vergleiche vom 17. Februar 1865, Z. 600 schuldiger 155 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb.-Nr. 1625 vorkommenden, in Tscheschenza Nr. 11 liegenden Drittelhube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 880 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 14. Juni,
12. Juli und
16. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak als Gericht, am 28. April 1866.

(1198-3) Nr. 76. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Littai als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Zavoršek von Kraxen gegen Josef Janesch von Potoškova wegen aus dem Vergleiche vom 14. August 1865, Z. 3509, schuldiger 44 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb.-Nr. 353 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1330 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 19. Juni,
19. Juli und
18. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 9. Jänner 1866.

(1228-2) Nr. 693. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Großblasch als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Martin Gradšar von Großblasch gegen Josef Pöderžaj, respective dessen Verlassmasse, von Großplein wegen aus dem Vergleiche vom 2. August 1852, Z. 3396, schuldigen 116 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb.-Nr. 207, Rkt.-Nr. 118, Fasc. 1, Post 124 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1668 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 11. Juli,
11. August und
12. September 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden

K. k. Bezirksamt Großblasch als Gericht, am 13. Februar 1866.

(1187-3) Nr. 1726. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Johann Freiherr von Ditrich'schen Gewerkschaft in Neumarkt, durch Herrn Dr. Pollak, gegen Frau Ludovika Pollak von Neumarkt wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 9. September 1865, Z. 4752, schuldigen 226 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Conf.-Nr. 131 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2015 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 13. Juni,
13. Juli und
14. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 28. März 1866.

(1192-3) Nr. 1527. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Laak als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Barthelma Frakel, Vormund der minderjährigen Agnes Frakel von Drašgose v. d. R. Nr. 26, gegen Thomas Habian von Tscheschenza Nr. 19 wegen aus dem Vergleiche vom 9. Juli 1864, Z. 2224, schuldigen 131 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb.-Nr. 1631/1 vorkommenden, in Tscheschenza liegenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 16. Juni,
14. Juli und
17. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak als Gericht, am 5. Mai 1866.

(1223-3) Nr. 1392. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Julius von Wurzbach von Laibach gegen Pongre Jurjove von Oberfeld wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 18. October 1861, Z. 4008, schuldiger 18 fl. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lufflein sub Urb.-Nr. 14 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1079 fl. 40 kr. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 22. Juni,
21. Juli und
20. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 14. April 1866.

(1180-2) Nr. 645. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Elisabeth Ros von Franzdorf gegen Verin Pirz von Franzdorf wegen aus dem Urtheile vom 21. August 1863, Z. 2316, schuldiger 8 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb.-Nr. 143 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 857 fl. 70 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 30. Juni,
31. Juli und
31. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 17. Februar 1866.

(1190-3) Nr. 1497. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laak als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Keršičnik von Dobje gegen Ignaz Jelenko von Hotoule wegen aus dem Vergleiche vom 24. März 1865, Z. 993, schuldiger 33 fl. 51 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb.-Nr. 788 vorkommenden, in Hotoule Nr. 9 liegenden Drittelhube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 687 fl. 70 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 13. Juni,
13. Juli und
13. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak als Gericht, am 5. Mai 1866.

(1193-3) Nr. 1528. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laak als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Barthelma Frakel, Vormund der minderjährigen Agnes Frakel von Drašgose, gegen Johann Habian von Tscheschenza wegen aus dem Urtheile vom 11. Dezember 1865, Z. 4055, schuldiger 183 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirchengilt in Kalsche sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden, in Tscheschenza Nr. 19 liegenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 660 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 16. Juni,
14. Juli und
17. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak als Gericht, am 5. Mai 1866.

(1222-2) Nr. 742. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Martin Gostinčar von Kleische, als Cessionär der Fr. Johanna Lujar, gegen Josef Cajben von Kleische, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 12. August 1864, Z. 11,659, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Rkt.-Nr. 53 vorkommenden, zu Kleische liegenden Subrealität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1301 fl. ö. W., gewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 20. Juni,
20. Juli und
20. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 22. Februar 1866.

